

Presseinformation

Nr.: 4



Die
Friedensinitiative
Friedrichsberg-Kreuzhain
Tel.: 31 80 67 60 E-Mail: fffkinfo@aol.com

Arbeitsgruppe Mahmoud Salehi



Berlin, den 01.04.2008

Mahmoud Salehi immer noch in Haft

Obwohl die gegen Herrn Salehi verhängte Haftstrafe bereits am 23. März abgelaufen ist, weigern sich die iranischen Behörden, ihn aus dem Gefängnis zu entlassen. Ihm wurde nicht einmal, was sonst im Iran üblich ist, ein Hafturlaub über die Neujahrsfeiertage gewährt.

Mahmoud Salehi wird seit Jahren aufgrund seiner gewerkschaftlichen Tätigkeiten von den iranischen Behörden verfolgt. Nach einer friedlichen Demonstration zum 1. Mai wurde er im Jahr 2004 verhaftet und im November 2005 zu fünf Jahren Haft und drei Jahren innerem Exil wegen "Gefährdung der inneren Sicherheit" verurteilt. In einer Neuauflage des Verfahrens wurde er schließlich im März 2007 seine Haftstrafe auf ein Jahr reduziert.

Am 17. März 2008 - sechs Tage vor dem Ablauf der Haftstrafe - wurde Mahmoud Salehi erneut einem Richter vorgeführt. Ihm wird vorgeworfen, dass er mit Menschen außerhalb des Gefängnisses kommuniziert habe, um diese zu Solidaritätsgrüßen für im Hungerstreik befindliche Häftlinge und von Verhaftung bedrohte Studierende zu motivieren.

Mit dieser neuerlichen Anklage könnte er über den diesjährigen 1. Mai hinaus in Haft bleiben.



Um gegen die skandalöse Behandlung zu protestieren war Herr Salehi am 17. März 2008 in einen „trockenen“ Hungerstreik getreten.¹

Am 23. März 2008 (4. Farvardin 1387) versammelte sich etwa 200 Arbeitern und Arbeiteraktivisten, die aus den Städten Sanandaj, Karaj, Kamyaran, Rasht, Teheran, Oshnovieh, Saqez, und Boukan gekommen waren, um dagegen zu protestieren, dass Mahmoud Salehi nicht nach dem Absitzen seiner Haftstrafe aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Beamte der Gefängnisverwaltungen besaßen die Unverschämtheit zu erklären, dass Mahmud noch nicht freigelassen werden könne, weil die richterlichen Büros aufgrund des Iranischen Neujahrsfestes geschlossen seien².

Am Montag, den 24. März 2008 haben sich erneut etwa 200 Menschen vor dem Gefängnis der Stadt Sanandaj (Provinz Kurdistan) versammelt und sie sofortige Freilassung von Mahmoud Salehi gefordert.

Am gleichen Tag ging Mahmuds Familie zum Gericht in Sanandaj um Auskunft bezüglich seines weiteren Verbleibs im Gefängnis zu erhalten und seine unmittelbare Freilassung zu fordern. Sie wurden wieder von etwa 200 Arbeiteraktivisten und Familienmitgliedern begleitet. Dieser Protest, der etwa drei Stunden dauerte, wurde von Sicherheitskräften eingekesselt. Ein Teilnehmer der Protestaktion, Herr Behrooz Sohrabi, wurde festgenommen und belästigt und wie verlautet geschlagen. Nachdem Demonstranten seine Freigabe forderten, wurde er nach einigen Stunden wieder freigelassen.

Um 17 Uhr des gleichen Tages durfte Herr Salehi von seiner Frau besucht werden. Nach diesem Besuch erklärte er, dass er seinen Hungerstreik beenden würde. Er kündigte weiter an, dass er den Hungerstreik wieder aufnehmen würde, sollte ihm die Haftentlassung weiter verweigert werden.

Inzwischen gab es auch in Deutschland Proteste gegen das Vorgehen des iranischen Regimes. So hatten das „Solidaritätskomitee mit den Iranischen ArbeiterInnen – Hamburg“ und der „Koordinationsrat der Iranerinnen und Iraner in Hamburg e.V.“ für Samstag, den 29.03.2008 von 11.00 – 13.00 Uhr vor dem Konsulat der Islamischen Republik Iran in Hamburg zu einer Mahnwache aufgerufen.

¹ Der Hungerstreik wurde weltweit schon früh, als Form des politischen Widerstands, praktiziert. Wie jede Streikaktion ist der politische Hungerstreik eine öffentliche Demonstration mit einem konkreten Ziel. Während der „einfache“ Hungerstreik eine Verweigerung der Nahrungsaufnahme bedeutet schließt der „trockene“ Hungerstreik die Verweigerung der Aufnahme von Flüssigkeit ein und ist damit wesentlich gefährlicher.

² Das Iranische Neujahrsfest (Nowrouz) dauert 13 Tage. Der 20., 21. und 23. März sind Feiertage.

<http://kdmahmodsalehi.blogfa.com/>

دادگاهی محمود صالحی و ارجاع پرونده وی به دادستانی

طبق گزارش رسیده، روز شنبه ۱۰ فروردین ماه ۱۳۸۷ محمود صالحی را به دادگاه انتقال دادند و وی آخرین دفاعیات خود را در دادگاه پیش قاضی پرونده عنوان کرد.

لازم به ذکر است که پرونده محمود صالحی به دادستانی، جهت اجرای حکم ارجاع داده شده است.

محمود صالحی در حالیکه هنوز در اعتصاب غذا به سر میبرد، از لحاظ جسمانی کاملاً لاغر شده اما همچنان از لحاظ روحی مصمم و استوار است. وی پس از دادگاهی، دوباره به زندان مرکزی شهر سئندج انتقال داده شد. قابل ذکر است که خانواده محمود صالحی موفق شدند که وی را ملاقات کرده و پیام دوستان و فعالین کارگری مبنی بر پایان دادن به اعتصاب غذا را به او برسانند.

محمود صالحی به پاس زحمات همه کسانی که برای نجات جان وی تلاش کرده‌اند موافقت کرده است که به اعتصاب غذای کامل خود پایان دهد.

کمیته دفاع از محمود صالحی

شنبه ۱۰ فروردین ۱۳۸۷

kdms50@yahoo.com

www.kdmahmodsalehi.blogfa.com

Nach Berichten aus dem Lande wurde Mahmoud Salehi am Sonnabend den 29 März 2008 nochmals verhört. Aber es wurde noch nichts entschieden.

Das heißt es ist nach wie vor vollkommen ungewiss, ob der weiter im Haft beleibt oder bald freigelassen wird.

Mahmoud Salehi durfte sich an diesem Sonnabend (29.03.08) kurz mit seine Familie treffen. Die Angehörige haben berichtet , dass es Mahmoud Salehi körperlich nicht gut geht. Geistig aber ist er fit und er habe sich für die Solidarität mit ihm bedankt.

Wir haben schon mehrmals zu diesem Vorgang berichtet und auch biografische Daten von Mahmoud Salei und weiterführende Hintergrundinformationen für die Presse bereitgestellt. Diese sind abzurufen unter: www.paykare-no.de

Für die Arbeitsgruppe
Parvin Abknarie
Jürgen Horn

Kontakt:

(030) 41 72 16 99

0172 98 99 349

Internet und E-Mail:

www.paykare-no.de

ffkinfo@aol.com